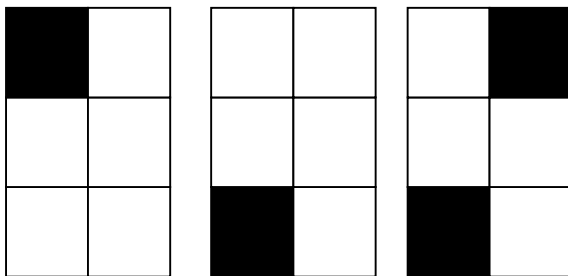


## **Die Strukturschemata der Kontexturenklassen**

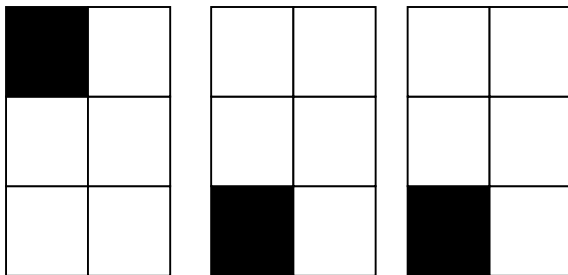
1. In Toth (2009) hatten wir die 10 Peirceschen Zeichenklassen mit Hilfe von Kontexturenzahlen allein dargestellt. Da deren Abbildung auf die Subzeichen der Zeichenklassen eineindeutig ist, kann man das machen. Der grosse Vorteil dieser Kontexturenklassen besteht darin, dass sie im Gegensatz zu den Zeichenklassen keine trichotomischen Ordnungen haben, die als Haltefunktionen ge- bzw. missbraucht werden können, wie das bei der willkürlichen Peirceschen Ordnung (3.a 2.b 1.c) mit  $a \leq b \leq c$  der Fall ist, wo also durch Wegfall der trichotomischen Stellenwerte der Ordnung  $> 17$  von 27 möglichen Zeichenklassen einfach als „irregulär“ abgetan werden. Ferner sieht man anhand der Kontexturenklassen, dass das Peircesche System ohne die „irregulären“ Zeichenklassen strukturell unvollständig ist. In Toth (2009) wurde das rein numerisch aufgezeigt; in diesem Nachtrag wollen wir zur Illustration ein schon früher eingeführtes Strukturschema benutzen.

### 2. Die Kontexturenklassen und ihre Strukturschemata

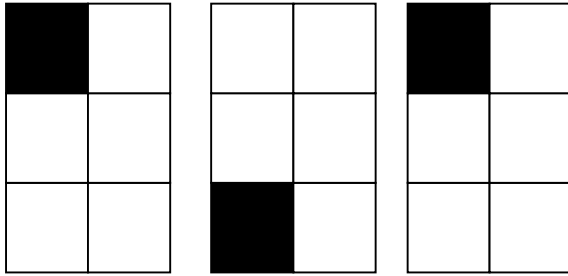
1.  $\langle 3-1-1/3 \rangle$



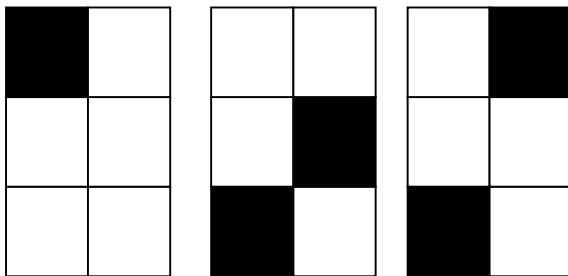
2.  $\langle 3-1-1 \rangle$



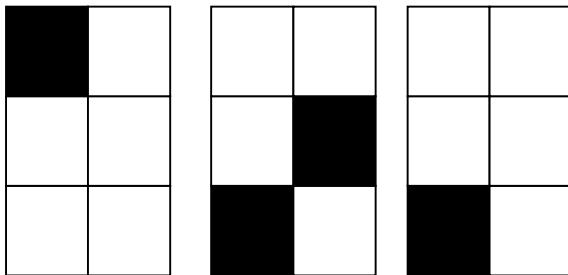
3.  $\langle 3-1-3 \rangle$



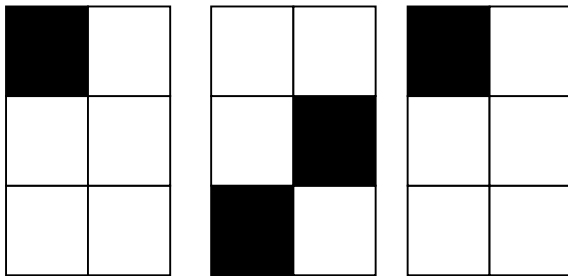
\*4.  $\langle 3-1/2-1/3 \rangle$



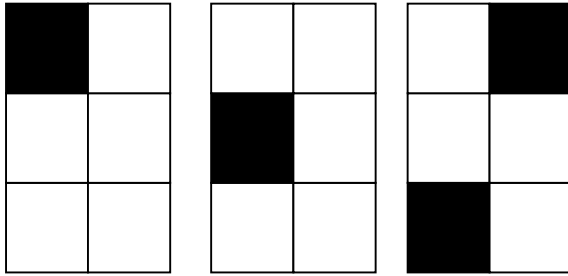
5.  $\langle 3-1/2-1 \rangle$



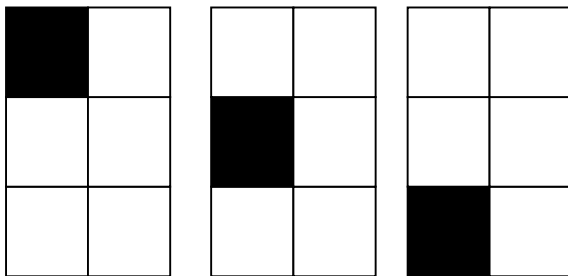
6.  $\langle 3-1/2-3 \rangle$



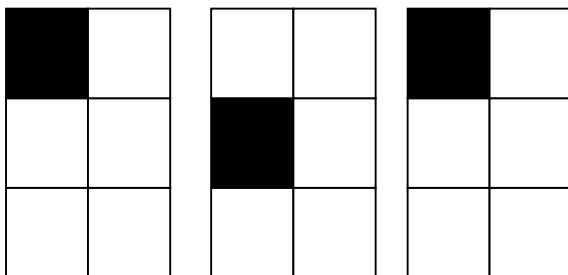
\*7.  $\langle 3-2-1/3 \rangle$



\*8.  $\langle 3-2-1 \rangle$

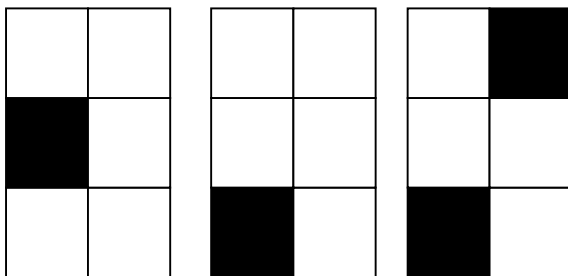


9.  $\langle 3-2-3 \rangle$

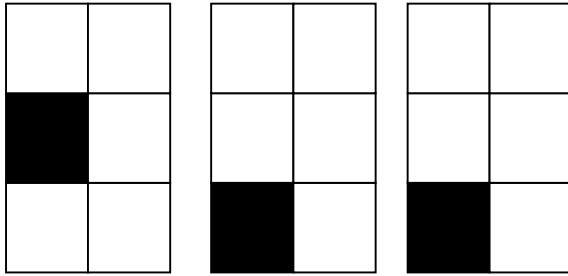


-----

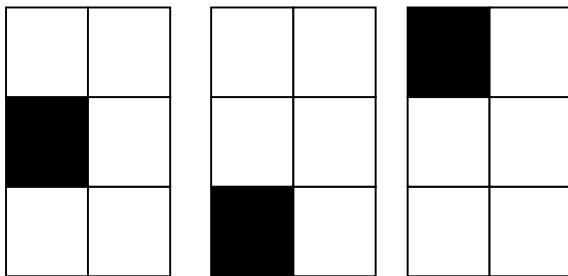
10.  $\langle 2-1-1/3 \rangle$



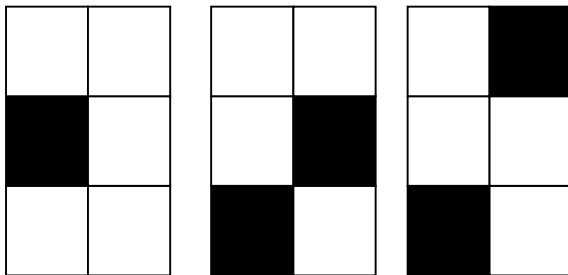
11.  $\langle 2-1-1 \rangle$



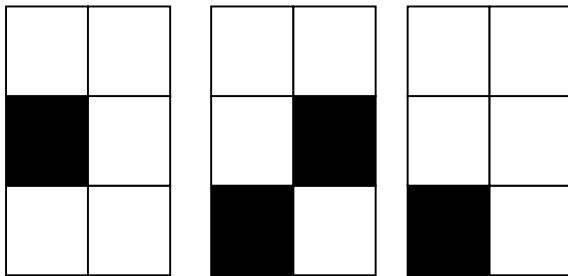
12.  $\langle 2-1-3 \rangle$



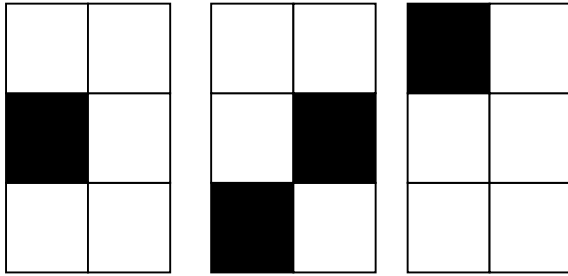
\*13.  $\langle 2-1/2-1/3 \rangle$



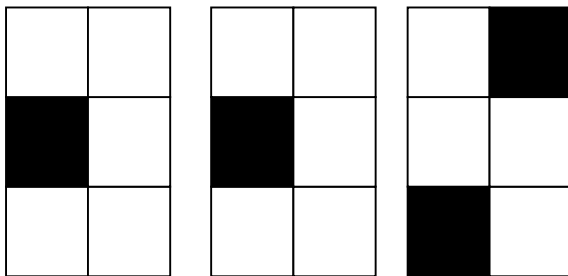
14.  $\langle 2-1/2-1 \rangle$



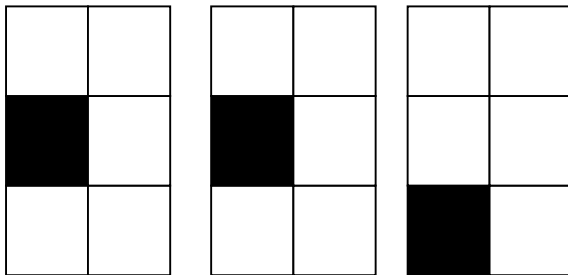
15.  $\langle 2-1/2-3 \rangle$



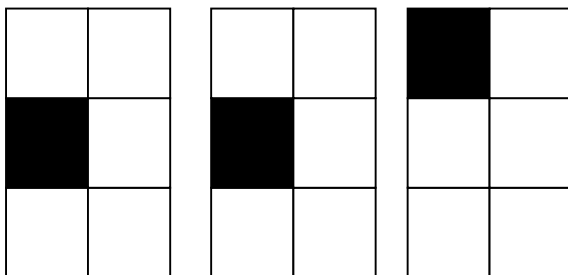
\*16.  $\langle 2-2-1/3 \rangle$



\*17.  $\langle 2-2-1 \rangle$

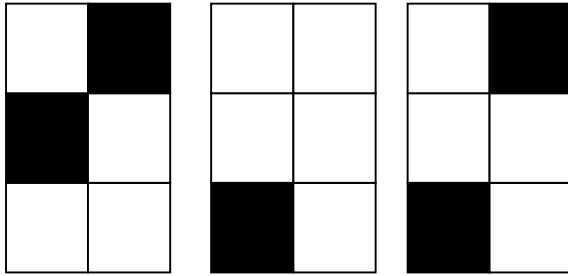


18.  $\langle 2-2-3 \rangle$

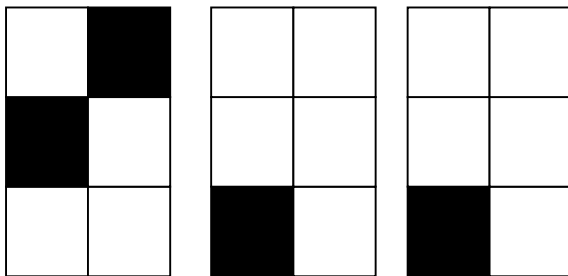


-----

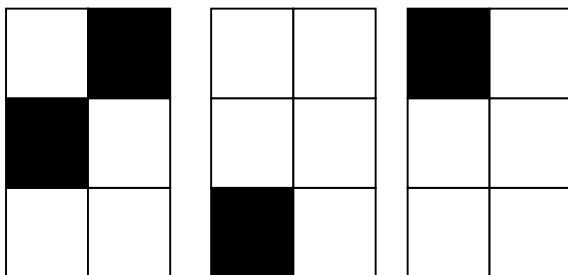
19.  $\langle 2/3-1-1/3 \rangle$



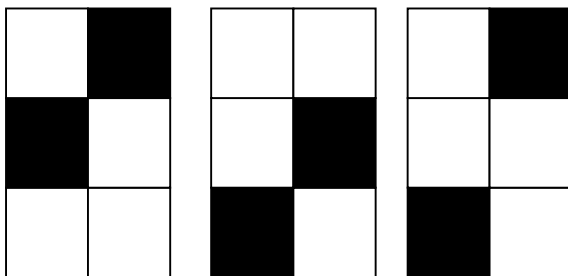
20.  $\langle 2/3-1-1 \rangle$



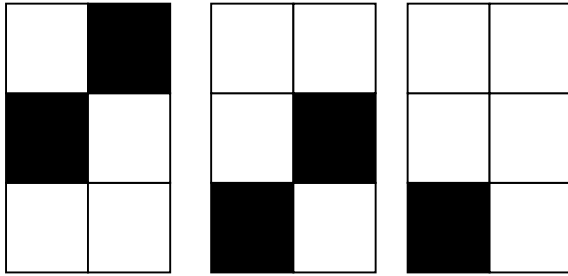
21.  $\langle 2/3-1-3 \rangle$



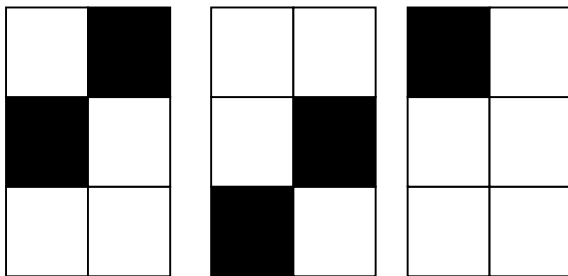
\*22.  $\langle 2/3-1/2-1/3 \rangle$



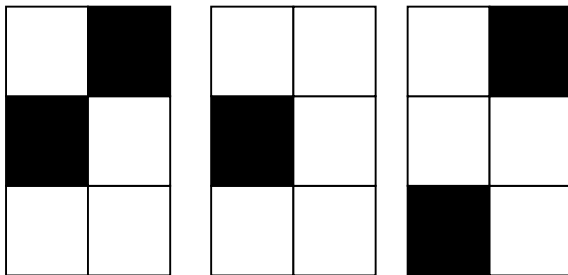
23.  $\langle 2/3-1/2-1 \rangle$



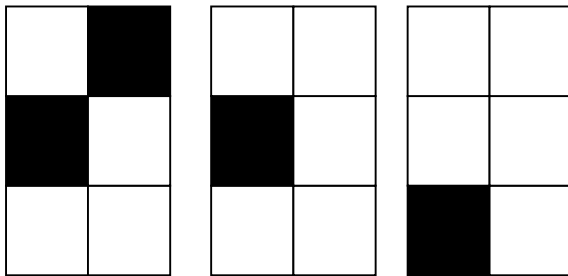
24.  $\langle 2/3-1/2-3 \rangle$



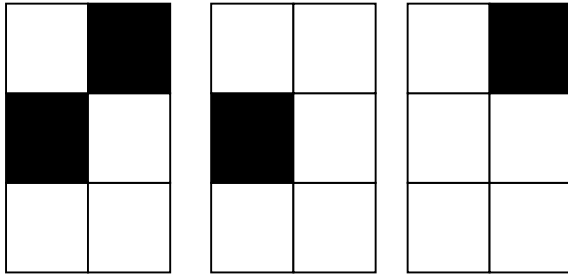
\*25.  $\langle 2/3-2-1/3 \rangle$



\*26.  $\langle 2/3-2-1 \rangle$



27.  $\langle 2/3-2-3 \rangle$

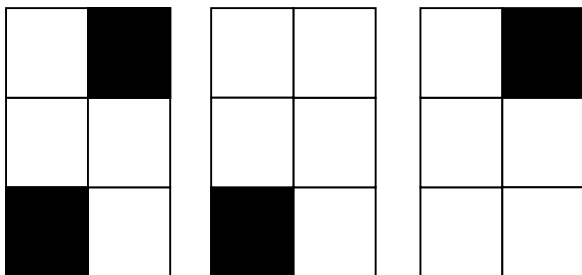


3. Wie bereits angedeutet, lässt sich Strukturdefizienz bedingt durch die den Trichotomien aufoktroierte Inklusionsordnung am besten anhand von Kontexturklassen zeigen. Wo bei den entsprechenden Trichotomischen Triaden nur 1 Zeichenklasse im Peirceschen System auftaucht, z.B. bei

- 1.  $*(3.1\ 2.3\ 1.1)$ : ausgeschlossen wegen  $TtW(2.3) > TtW(1.1)$
  - 2.  $*(3.1\ 2.3\ 1.2)$ : ausgeschlossen wegen  $TtW(2.3) > TtW(1.2)$
  - 3.  $(3.1\ 2.3\ 1.3)$ : akzeptiert wegen  $TtW(2.3) \leq TtW(1.3)$ ,
- } Trich.Triade

dort kann man anhand der korrespondierenden Strukturschemata schön aufzeigen, dass der trichotomische Strukturwert 3 durch die beiden Strukturwerte  $1/3$  und 1 (mit  $(1/3 \otimes 1 = 3$ , da wie bei Körpermultiplikationen  $1 \cdot 1 = 0$  gilt) quasi angekündigt oder „vorbereitet“ wird:

\*7.  $\langle 3-2-1/3 \rangle$  \*8.  $\langle 3-2-1 \rangle$  9.  $\langle 3-2-3 \rangle$



### Bibliographie

Toth, Alfred, Kontexturenklassen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2009)

10.11.2009